



Im November 2002 wurde auf dem Garching Forschungscampus das Technologie- und Gründerzentrum gate fertiggestellt, eine Zukunftsschmiede für junge High-Tech-Unternehmen mit den Schwerpunkten Mechatronik, Software, Informations- und Kommunikationstechnologie. Als eines der ersten Unternehmen hat die VertiLas GmbH dort eigene Büro- und Laborräume bezogen.

VertiLas, gegründet im Dezember 2001 von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Halbleitertechnologie am Walter-Schottky-Institut der TUM in Garching, verfolgt - auf der Basis einer mehrjährigen erfolgreichen Forschungstätigkeit am Lehrstuhl - Entwicklung, Produktion und Vertrieb neuartiger Halbleiterlaserdioden. Bei den oberflächenemittierenden Lasern (VCSEL) im Wellenlängenbereich von 1.3 bis 2 Mikrometer (μm) ist VertiLas Technologieführer auf dem Weltmarkt.

Langwellige VCSEL bilden, so die einhellige Expertenmeinung, eine Kernkomponente zukünftiger faseroptischer Kommunikationsnetzwerke. Erst durch sie werden die viel zitierten »fiber to the home«-Pläne möglich. Den Erfolg dieser Laser-Bauform belegt bereits heute die rasche Verbreitung von Lasern mit Wellenlängen unter 1 μm . Für die meisten kommenden Anwendungen auf dem Gebiet

faseroptischer Kommunikationsnetzwerke sind diese Komponenten allerdings nicht geeignet. Neben dem wachsenden Bedarf in der optischen Kommunikation besteht für die langwelligen Produkte der VertiLas GmbH auch in Gassensorik und optischer Messtechnik ein enormes Einsatzpotenzial. Mit der Realisierung des neuartigen BTJ-VCSEL-Konzepts (Buried Tunnel Junction - vertical-cavity surface-emitting laser diodes) durch VertiLas-Mitarbeiter gab es einen entscheidenden Durchbruch (s. TUM-Mitteilungen 1-01/02, S. 37 f.). Die Ergebnisse dieser Arbeiten stießen weltweit auf großes Interesse und haben bereits zu einer Vielzahl von Kundenanfragen geführt. Diese Resonanz versetzt VertiLas in eine sehr aussichtsreiche Startposition.

»Die Möglichkeiten am gate Garching mit seiner vielfältigen Infrastruktur sowie der Einbettung in ein ausgewiesenes Gründernetzwerk bilden den idealen Nährboden für ein High-Tech-Startup«, sagt Dr. Markus Ortsiefer, einer der VertiLas-Gründer. »Die unmittelbare Nachbarschaft zur Forschungswelt und der Kontakt zu weiteren Startup-Unternehmen können für Kooperationen und Synergien genutzt werden und bieten einen beträchtlichen Standortvorteil.« Neben den Räumen und der optimalen Infrastruktur verfügt das Garching gate auch über

eine Versuchs- und Produktionshalle - ideale Voraussetzung besonders für Firmen aus dem produzierenden Gewerbe wie die VertiLas GmbH. Die vergleichsweise günstigen Konditionen am gate erlauben gerade jungen Unternehmen der Hochtechnologie einen größeren Spielraum und fördern einen chancenreichen Start in die erfolgreiche unternehmerische Entwicklung.

VertiLas GmbH

Kontakt:

www.vertilas.com

Broschüre »Zukunftskonferenz Umweltwissenschaften« erschienen



Im Januar 2002 hat die Zukunftskonferenz Umweltwissenschaften der TUM 64 Experten - je zur Hälfte von der TUM und aus dem Ausland - zusammengeführt, um konkrete Forschungsfragen und interdisziplinäre Schnittpunkte für die Umweltwissenschaften zu identifizieren. Naturwissenschaftler, Mediziner, Ingenieure und Planungswissenschaftler befassten sich mit den Themenschwerpunkten Umwelt und Gesundheit, Umwelt und Technik, Umwelt und Ressourcen sowie Umwelt und Raum/Landnutzung. Ergebnis der Zukunftskonferenz sind zahlreiche Ideen für fächerübergreifende Forschungsprojekte. Diese will die Fachkommission Umweltwissenschaften der TUM in einem offenen Dialog innerhalb der Hochschule diskutieren und schließlich konkret umzusetzen. Dazu liegt jetzt die 48-seitige Broschüre »Zukunftskonferenz Umweltwissenschaften« vor, in der die Ergebnisse der Diskussionsrunden zusammengefasst sind. Die Broschüre kann beim Referat Presse & Kommunikation Wissenschaftszentrum Weihenstephan angefordert werden; E-Mail: Presse@wzw.tum.de